



PRESSEINFORMATION

Das Forum Natürliches Mineralwasser zieht Bilanz am Tag des Wassers:

- **Mineralwasser Konsum in Österreich 2016: 91,6 Liter Pro-Kopf**
- **Deutliche Steigerung der Exportmenge auf 103,3 Millionen Liter**
- **Sorten mit wenig und ohne Kohlensäure liegen weiter im Trend**

Wien, 20. März 2017 – In Österreich führt Mineralwasser das Ranking der beliebtesten Durstlöscher an. Das belegen die aktuellen Zahlen des Forum Natürliches Mineralwasser. Im letzten Jahr wurden insgesamt 689 Millionen Liter heimisches Mineralwasser konsumiert. Der Mineralwasser-Konsum liegt damit 2016 zwar unter dem Rekordwert von 2015 (716 Mio. Liter), aber deutlich über dem Niveau 2014 (672 Mio. Liter).

„Das ist ein großartiger Wert, wenn man bedenkt, dass es 2016 im Frühling nochmals einen ordentlichen Kälteeinbruch mit Schnee und Frost gab und die Sommermonate die Rekorde des Vorjahres 2015 nicht toppen konnten“, erklärt Herbert Schlossnikl, Sprecher des Forums Natürliches Mineralwasser.

Positiv gesehen wird auch, dass der Mehrweg(Glas)-Anteil von 18,5 % im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahresniveau (2015: 18,0 %) leicht gestiegen ist. Auch der Export von Mineralwasser legte 2016 deutlich zu: Im Vergleich zu 2015 (82,8 Mio. Liter) wurden im letzten Jahr 103,3 Mio. Liter Mineralwasser exportiert, überwiegend nach Deutschland, in die Slowakei und nach Ungarn.

Perfekte Erfrischung für unterwegs

Der durchschnittliche Österreicher löscht seinen Durst mit 91,6 Litern Mineralwasser pro Jahr. Ob unterwegs, in der Gastronomie oder zu Hause: Die Österreicher greifen gerne zum erfrischenden Naturschatz Mineralwasser. 80 Prozent der Österreicher geben an, auch unterwegs Mineralwasser dabeizuhaben. Als echter Allrounder ist heimisches Mineralwasser in allen Alltagssituationen ein unverzichtbarer Begleiter.

„Die Österreicher sind große Mineralwasser-Fans. Die heimischen Konsumenten schätzen daran vor allem den „erfrischenden Charakter“, die natürliche Mineralisierung, die ursprüngliche Reinheit und das Fehlen von Kalorien“, fasst Schlossnikl zusammen.

Durstlöscher Nummer 1

Insbesondere am Tag des Wassers sollten wir uns der außergewöhnlichen Situation Österreichs bewusst sein. Österreich ist ein Land der Quellen und bietet aufgrund der geologischen Voraussetzungen eine große Auswahl an natürlichen Mineralwässern: Mehr als 30 heimische Mineralwasserquellen sprudeln unaufhörlich und bringen den kostbaren Naturschatz zu Tage. Die ursprüngliche Reinheit und die laufenden Kontrollen geben den Konsumenten beim Kauf von Mineralwässern Sicherheit und Vertrauen. Mineralwasser steht somit zu Recht an der Spitze des Wasserlandes Österreich. Die Anerkennungsverfahren garantieren, dass das wertvollste Wasser Österreichs in Flaschen abgefüllt, den Konsumenten in unverfälschter Qualität zur Verfügung steht.

„Am liebsten konsumieren die Österreicherinnen und Österreicher Mineralwasser pur (87 %) – das haben unsere aktuellen Studien gezeigt, aber auch in Form von Mischgetränken (62 %) ist Mineralwasser beliebt“, so Schlossnikl. „Der Trend geht ganz klar in Richtung Steigerung des Wohlbefindens durch regelmäßigen Mineralwasser-Konsum, egal ob es darum geht, dem Körper etwas Gutes zu tun, bewusst wertvolle Mineralstoffe zu sich zu nehmen oder ein anderes Getränk zu spritzen.“ Besonders gerne wird mittlerweile auch zur stillen oder kohlenäurereduzierten Variante gegriffen. Mineralwasser ohne Kohlensäure entwickelt sich hierzulande zum immer beliebteren Durstlöscher.

Trends und Zukunftsperspektiven

Das Forum Natürliches Mineralwasser erkennt besonders bei kleinen Flaschengrößen, bis maximal 1 Liter, einen Trend. Die kleinen Flaschen sind für Konsumenten im Alltag immer griffbereit. „Im Convenience-Bereich sehen wir noch Potenzial und möchten Mineralwasser auch verstärkt to-go anbieten“, so Schlossnikl abschließend.

Entwicklung des österreichischen Mineralwasser-Absatzes:

Jahr	Mineralwasserabsatz (Angaben in Mio. Liter)
2014	672,0
2015	716,0
2016	689,2

Quelle: www.forum-mineralwasser.at

Hintergrundinformation: Natürlichkeit und Reinheit – Das zeichnet natürliche Mineralwässer aus

- Das natürliche Mineralwasser stammt aus unterirdischen, vor jeder Verunreinigung geschützten Vorkommen;
- Es ist von ursprünglicher Reinheit;

- Natürliches Mineralwasser muss direkt am Quellort oder in unmittelbarer Nähe in jene Behältnisse abgefüllt werden, in denen es auch zum Konsumenten gelangt;
- Natürliche Mineralwässer unterliegen strengsten Kontrollen und dürfen nur nach Anerkennung durch das österreichische Gesundheitsministerium in Verkehr gebracht werden;
- Die Gesundheitsbehörden verlangen für die Erteilung der Bewilligung geologische, hydrologische, physikalische, physikalisch-chemische und chemische Untersuchungen bzw. Gutachten;
- Natürlichen Mineralwässern dürfen – außer Kohlensäure – keine weiteren Inhaltsstoffe zugesetzt werden. Eisen und Schwefel dürfen unter bestimmten Voraussetzungen nach streng festgelegten Verfahren aus dem Wasser entfernt werden (Vermeidung einer Trübung des Wassers);
- Es hat bestimmte ernährungsphysiologische Wirkungen, die auf seinen Gehalt an Mineralstoffen und Spurenelementen zurückzuführen sind;
- Es muss in Hinblick auf seine Zusammensetzung, Temperatur und übrigen Merkmale eine bestimmte Konstanz aufweisen. Seine Qualität und Zusammensetzung sind daher innerhalb natürlicher Schwankungen gleichbleibend.

Weiterführende Informationen: www.forum-mineralwasser.at

Über das Forum Natürliches Mineralwasser

Das Forum Natürliches Mineralwasser wurde 1987 gegründet und versteht sich als Kommunikationsplattform der bedeutendsten Mineralwasser-Abfüller Österreichs. Im Forum Natürliches Mineralwasser sind folgende Marken vertreten: Alpquell, Astoria, Frankenmarkter Mineralwasser, Gasteiner, Güssinger, Juvina, Long Life, Minaris, Montes, Peterquelle, Preblauer, Römerquelle, SilberQuelle, Vitus-Quelle, Vöslauer und Waldquelle.

Kontakt & Rückfragen:

Forum Natürliches
Mineralwasser

DI Herbert Schlossnikl
Tel: 02252 / 401-4101
E-Mail:

herbert.schlossnikl@forum-mineralwasser.at

Ecker & Partner Öffentlichkeitsarbeit und Public
Affairs GmbH

Johannes Mak
Tel: 01 / 599 32-36
E-Mail: j.mak@eup.at